

3. Buch – Stamm Westhofen

4. Kapitel - Linie Westhofen-Syburg¹

1. Die Linie Westhofen-Syburg beginnt mit CASPAR WEVER (9W8/9S1; **Fortsetzung von S.1101**), geb. 22. Juli 1660 in Westhofen². Nach seiner Ausbildung in Westhofen kam er auf das Gymnasium Illustre in Bremen, das er 1684 im Alter von 24 Jahren verließ, um Theologie zu studieren. Als Nachfolger des 1685 verstorbenen Pastor Brüggemann berief ihn die Gemeinde Westhofen zum Prediger von Westhofen und Syburg. Den sonntägliche Gottesdienst hatte er im 17. Jahrhundert errichteten Westhofener Kirche abzuhalten. Sechsmal im Jahr predigte er in der Kirche in Syburg, die bereits 799 errichtet und von Papst Leo III geweiht worden war. Dort fanden auch die Beerdigungen statt. Neben der Beseitigung der Kriegsschäden fiel in seine Amtszeit die allmähliche Festigung der kirchlichen Reorganisation der Lutherischen Kirche. 1698 nahm Caspar Wever an der Klassifizierung in Schwerte teil. Die Einkünfte der Kirchenrenten erwiesen sich in jener Zeit als mühsam. Insofern finden sich ab 1690 wiederholte Vermerke in den Kirchenbüchern, wie das Einkommen des Pastors gesichert wurde. 1708 fiel Westhofen den Flammen zum Opfer. Das Pfarrhaus wurde ebenso wie der Kirchturm zerstört. Nur mühsam gelang es Caspar Wever, durch Kollektenreisen in der Mark und in Holland Gelder für den Wiederaufbau der Kirche zu sammeln. Eine neue Turmuhr konnte erst von seinem Sohn erworben werden. In einer Eingabe berichtet er, dass das Pastorenhaus durchgehend niedrige, im unteren Stockwerk tiefer als der äußere Boden liegende, fortwährend feuchte, bisweilen überschwemmte Stuben, schlechte Treppen und Türen, zum Teil schlechte Fenster, wenige fast durchgehend kaum brauchbare Schlösser habe und daher insgesamt sehr schlecht sei.

Erst 1729 hatten seine Gesuche um ein Einkommen an die Regierung Erfolg. Ihm wurde zur besseren Existenz von der Regierung ein Geldgeschenk von 100 Talern bewilligt. Hinzu kamen 200 Taler Obligationen von Seiten der Landstände und 50 Taler von Seiten der Gemeinde. 1732 testierte Caspar, dass ihm von der geistlichen Abteilung der Regierung in Cleve gegeben worden sei, die er dem Bürger Caspar Wilhelm Speenhof ausgeliehen habe, der dafür 5 Taler Zinsen entrichtete. Zusätzlich erhielt er jährliche Renten größerer Güter der Gemeinde. Darunter befand sich auch Albert Wever. Am 18. Februar 1734 starb Caspar Wever im Alter von 74 Jahren. Im Kirchenbuch heißt es, daß der wohllehrwürdige und hochgelehrte Herr Casparus Wever 49 Jahre treufleißiger Prediger der Gemeinde gewesen sei.

Am 22. Oktober 1687 hatte er in Kamen CATHARINA Elisabeth NEUHAUS (9S1a) geheiratet, geb. 22. Oktober 1669 in Kamen. Sie starb am 20. April 1743 im Alter von 73 Jahren in Westhofen und wurde in der Syburger Kirche beigesetzt. Dort befinden sich auch heute noch die Grabplatten des Ehepaares. Aus der Ehe stammen 10 Kinder³:

- 1.1. JOHANN DIETRICH WEVER (10S1)
- 1.2. CLARA MARGARETHE WEVER (10S2)
- 1.3. CATHARINA ISABELLA WEVER (10S3)
- 1.4. CATHARINA URSULA WEVER (10S4)
- 1.5. ANNA MARIA WEVER (10S5)
- 1.6. CATHARINA ELISABETH WEVER (10S6)
- 1.7. JOHANN CASPAR WEVER (10S7) - **setzt nach-**
stehend fort -
- 1.8. CLARA MARGARETHA WEVER (10S8)
- 1.9. THEODOR WEVER (10S9)
- 1.10. GUDA CATHARINA WEVER (10S10)

1.1. JOHANN DIETRICH WEVER (10S1), geb. 1690, starb im Alter von 4 Jahren am 27. Juli 1694.

¹ Die Linie Westhofen-Syburg wurde von Winkhaus auf den Seiten 693 ff als einzige Linie des Westhofener Stamms aufgeführt. Bei W.W. war die Linie noch nicht enthalten. Die Aufnahme der Linie beruhte vor allem auf dem damaligen Vorsitzenden des Weverschen Familienverbands, Paul Wever, der aus der Linie stammt.

² Wir stammen..., Winkhaus, S. 695,696

³ Wir stammen..., Winkhaus, S. 695,696

- 1.2. CLARA MARGARETHA WEVER (10S2), geb. 18. Oktober 1691, starb schon kurz nach der Geburt am 16. November 1691.
- 1.3. CATHARINA ISABELLA WEVER (10S3), geb. 12. Januar 1693, heiratete am 12. Juli 1713 den Prediger Johan Jacob **Besserer**, geb. 14.4.1673 in Hanau, gest. 1742 in Soest. Catharina starb vermutlich im Kindbett zwei Jahre nach ihrer Hochzeit 1715 in Soest. In der 2. Ehe war Johan Besserer mit Anna Maria Lucia Beckhaus verheiratet, geb. 1689 in Dohr als Tochter des Predigers Conrad Beckhaus aus Plettenberg. Sie starb 1761.
- 1.4. CATHARINA URSULA WEVER (10S4), geb. 23. Januar 1695 in Westhofen, heiratete am 19. September 1717 Johannes **Hobbelt** aus Hamm. Nach dessen Tod heiratete sie in zweiter Ehe am 20. November 1740 den Witwer Dietrich **Freudenberg** aus Hamm.
- 1.5. ANNA MARIA WEVER (10S5), geb. 3. März 1697, heiratete am 24. Juli 1721 des kgl. Advokaten Giesbert Karl **Fabricius** aus Kamen, der mit den Kopenhagener Verwandten der Linie Meinerzhagen-Habbel verwandt war.
- 1.6. CATHARINA ELISABETH WEVER (10S6), geb. 3. April 1699 in Westhofen, starb auf Haus Westhemmerde im Alter von 24 Jahren am 2. November 1723.
- 1.8. CLARA MARGARETHA WEVER (10S8), geb. 4. Juni 1704, heiratete am 3. Mai 1729 den Kirchmeister von Syburg Eberhard **Westendorf**. Sie starb am 5. Oktober 1734 im Alter von 30 Jahren. Aus der Ehe stammt eine Tochter Anna Christine Westendorf.
- 1.9. THEODOR Diederich Henrich WEVER (10S9), geb. 29. August 1706. Er wurde am 16. November 1723 im Alter von 17 Jahren als civis academicus der Hohen Schule und des Pädagogicum Herborn aufgenommen. Von dort ging er 1728 zur Universität Duisburg. Nach zwei Semestern wechselte er nach Groningen, wo er vermutlich sein Theologieexamen machte. Am 16. Oktober 1731 jedenfalls wählte ihn die Gemeinde Kamen zum zweiten Prediger. Lange Jahre arbeitete er dort mit Pastor Hosius zusammen. Durch die Prinzessin Eleonore Maria Concordia von Nassau und Siegen, die auf der Durchreise an Blattern erkrankt in Theodors Haus untergebracht wurde und dort verschied wurde auch Theodor angesteckt. Er starb am 28. Dezember 1759 im Alter von 53 Jahren. Am 28. Dezember 1759 wurde er auf dem Chor der Kirche Kamen begraben, an der er 28 Jahre und 6 Monate als Prediger gewirkt hatte.
- 1.10. GUDA CATHARINA WEVER (10S10), geb. 20. Oktober 1709, heiratete Johann **Althoff** aus Westhofen. Dessen Vater war Friedrich Arnold Althoff. Weitere Daten sind nicht bekannt.
- 1.7. JOHANN CASPAR WEVER (10S7), geb. 2. Mai 1702 in Westhofen. Nach seinem Unterricht durch den Vater begann er am 14. September 1718 mit dem Theologiestudium an der Universität Duisburg, vor der er am 21. Oktober 1720 auf die Hohe Schule Herborn überwechselte, die damals berühmteste Bildungsstätte für evangelische Theologen. Im Juli 1721 reichte er seine Dissertation ein. Als seinem Vater die Gemeindegabe zu schwer wurde, berief ihn die Gemeinde zum Adjunkten. 1734 erhielt er die Predigerstelle. Unter seiner Ägide gelang es am 19. Juni 1750 für den niedrigen Preis von 60 Talern eine neue Turmuhr anzuschaffen. Er starb am 16. September 1775 nach 49 jähriger Tätigkeit als Gemeindepfarrer in Westhofen.

Am 25. Oktober 1735 heiratete er JOHANNA GERTRUD OVERBECK (jS7a). Sie war als Tochter des Rats Herrn und Reidemeisters Hermann Hendrich Overbeck, geb. 1683, gest. 18.4.1725 und dessen Ehefrau Catharina, geb. Luckeney. Diese wiederum war die Tochter des Altena Bürgermeisters Jacob Luckeney, der in zweiter Ehe Anna Wever, geb. Schubbaus mit Peter Wever verheiratet war. Aus der Ehe von Johann Caspar Wever und Johanna Gertrud entstammen 10 Kinder⁴:

- 1.7.1. JOHANN THEODOR WEVER (11S1)
 1.7.2. CASPAR JAKOB WEVER (11S2) –**setzt auf**
S. 4 fort-
 1.7.3. ISABELLA WEVER (11S3)
 1.7.4. JOHANNA ELISABETH WEVER (11S4)

⁴ Wir stammen..., Winkhaus, S. 697

- 1.7.5. WILHELM CARL WEVER (11S5)
- 1.7.6. MARIA CHRISTINE WEVER (11S6)
- 1.7.7. HELENE CATHARINA WEVER (11S7)
- 1.7.8. FRIEDRICH WEVER (11S8)
- 1.7.9. GOTTLIEB WEVER (11S9) **-setzt nachstehend fort -**
- 1.7.10. HEINRICH WEVER (11S10)

1.7.1. JOHANN THEODOR WEVER (11S1), geb. 1737 in Westhofen, wurde nach seinen theologischen Studien in Duisburg und Herborn am 2. Mai 1759 zum reformierten Pfarrer von Gevelsberg gewählt. Von dort ging er am 18. Januar 1761 nach Wellinghoven, wo er sieben Jahre lang tätig war. Am 17. Juli 1768 hielt er seine Antrittspredigt in Wülfrath. Die dortige Kirchenchronik berichtet von ihm, dass er 32 Jahre hindurch sein Amt rührig und voll Segen versehen habe und er auch Präses der Generalsynode von Jülich, Cleve und Berg war. Bei seinem Tod habe man sehr um ihn getrauert. Er starb auf dem Rückweg von der Kirchensynode in Hilden an den Folgen eines Schlaganfall. Mit den Worten „Ach Gott, was überkommt mich, brach er rund ½ Stunde vor Wülfrath am 27. Februar 1800 tot zusammen.

Er heiratete JOHANNA AGNETA Benedicta Wilhelmine SOMBART (11S1a), geb. 1751 als Tochter des Pfarrers Anton Sombart in Wattenscheid und dessen Ehefrau Gerharda geb. Bourgois, die wiederum Tochter des Peter Bourgois und seiner Ehefrau Agnes v. Bronkhorst war. Sie starb 1835 in Essen. Aus der Ehe stammen folgende Kinder:

- 1.7.1.a. ANTOINETTA WEVER (12S1)
- 1.7.1.b. THEODOR WEVER (12S2)
- 1.7.1.c. FRIEDERIKA WEVER (12S4)
- 1.7.1.d. JOHANN WILHELM WEVER (12S5)
- 1.7.1.e. CATHARINA WEVER (12S6)
- 1.7.1.f. HELENE WEVER (12S7)
- 1.7.1.g. WILHELMINE WEVER (12S8)

- 1.7.1.a. ANTOINETTA Johanna Agneta WEVER (12S1), geb. 29. November 1772 in Wülfrath, heiratete später den Landrat Friedrich **Reiche**, dem sie vier Söhne schenkt.
- 1.7.1.b. Peter Caspar THEODOR WEVER (12S2), geb. 19. April 1775 in Wülfrath. Er kam am 2. Mai 1791 auf das Gymnasium in Moers. 1793 wurde er in Theologie an der Universität Duisburg immatrikuliert. Unter dem 13. Oktober 1797 erhielt er von Wülfrath aus ein Kirchenzeugnis nach Hattingen. Weitere Nachrichten von ihm sind jedoch nicht bekannt.
- 1.7.1.c. Antoinetta FRIEDERIKA WEVER (12S4), geb. 12. Februar 1777, starb 1841 im Alter von 64 Jahren unverheiratet in Köln.
- 1.7.1.d. JOHANN WILHELM WEVER (12S5), geb. 11. Mai 1779 in Wülfrath, starb dort im Alter von 5 Jahren am 19. März 1785.
- 1.7.1.e. Johanna CATHARINA WEVER (12S6), geb. 25. April 1782, starb nach wenigen Wochen am 23. Juli 1782 in Wülfrath.
- 1.7.1.f. Johanna HELENE WEVER (12S7), geb. 8. September 1784, starb ebenfalls nach wenigen Tagen am 23. September 1784.
- 1.7.1.g. Johanna WILHELMINE WEVER (12S8), geb. 8. September 1786 in Wülfrath. Sie heiratete am 6. Juni 1805 den Stadtrichter Johann Theodor **Schniewind**, geb. 28.11.1763 in Cleve. Er hatte das Gymnasium in Cleve besucht und von 1778 an das Gymnasium Illustum in Soest, 1783 in Halle Theologie studiert, war später nach Göttingen gewechselt und hatte in Wesel seine theologischen Examina abgelegt. Da er während der französischen Besetzung als Pfarrer keine Anstellung erhielt, war er nach Erlangen gegangen, um dort Jura zu studieren. Als kgl. preußischer Referendar war er in Wesel, Hamm und Emmerich gewesen, bevor er zum Stadtrichter von Essen ernannt wurde. Ab 1811 war er Instruktionsrichter am Tribunal erster Instanz. Er starb am 19. Februar 1813 in Essen. Am 9. Mai 1815 heiratete Wilhelmine daraufhin Johann Caspar v. Halphen, geb. 10. 10. 1784 in Essen. Er starb am 18. November 1828, Wilhelmine folgte ihm im Tod am 12. Mai 1869.

- 1.7.2. CASPAR JAKOB WEVER (11S2; **Fortsetzung von S. 2**), geb. 1738, starb im Alter von 8 Jahren am 30. November 1746 an Kinderblattern.
- 1.7.3. ISABELLA Maria Christine WEVER (11S3), geb. 10. November 1740. Weitere Daten sind über sie nicht bekannt.
- 1.7.4. JOHANNA ELISABETH Theodora WEVER (11S4), geb. 1744, heiratete am 18. Juli 1765 den Kaufmann und Handelsherrn Johann Caspar **Hüttemann** aus Radevormwald, geb. 1738 in Voerde als Sohn des Heinrich Johannes Hüttemann.
- 1.7.5. WILHELM CARL WEVER (11S5), geb. 28. Juli 1747, starb im Alter von 2 Jahren und neun Monaten.
- 1.7.6. MARIA CHRISTINE WEVER (11S6), geb. 1748, starb im Alter von 2 Jahren am 25. November 1750.
- 1.7.7. HELENE CATHARINA WEVER (11S7), geb. 1750, heiratete am 17. Dezember 1767 Johann Friedrich **Guhe**, geb. 1732 in Westhofen. Weitere Daten liegen nicht vor.
- 1.7.8. FRIEDRICH WEVER (11S8), geb. 25. Februar 1752 in Westhofen. Weitere Daten sind nicht bekannt.
- 1.7.10. Gottfried HEINRICH WEVER (11S10). Er wurde Pastor in Camen, musste aber 1777 aufgrund seines offenbar nicht den ethischen Vorstellungen des Kirchenrats entsprechenden Lebenswandels eine Untersuchung über sich ergehen lassen, worauf er schließlich am 14. April 1778 sein Amt niederlegte. Weiteres über ihn ist nicht bekannt.
- 1.7.9. Caspar GOTTLIEB WEVER (11S9), geb. 19. Februar 1754 in Westhofen. Er bezog 1769 die Universität Duisburg und studierte wie der Bruder Theologie. 1772 wurde er dort examiniert. Am 1.4.1774 wurde von der Kassalversammlung von Süchteln die Übernahme der Pastorenstelle von dem dortigen verstorbenen Pastor Johannes Lauf durch Gottlieb zur Kenntnis genommen. Voraussetzung war, dass Gottlieb unter anderem 2 Taler für die Kirchenkasse eingezahlt, die Kirchenordnung unterschrieben hatte. Am 13. April 1779 wurde dort ebenfalls die Berufung nach Wald zur Kenntnis genommen. Von dort kam er 1787 als Pastor nach Elberfeld. Im Januar 1790 besuchten einige Katholiken den Gottesdienst der reformierten Gemeinde, um seine Auslegungen und die des Pastor Merken zur 80. Frage des Heidelberger Katechismus anzuhören. Was insbesondere Gottlieb über die Frage der Berechtigung der päpstlichen Messe ausführte, wurde von den katholischen Besuchern als Glaubenslästerung empfunden. Besonders empörte sie, dass Gottlieb mit "lauter Stimme" ausführte, die Hostie als Götzendienst gegeißelt zu haben, die mit Feuerwerk und Instrumenten herumgetragen würden und vor denen die Gläubigen in die Knie fielen. Auf die Beschwerde bei der Landesregierung wurden die beiden reformierten Pastoren zur Rechenschaft aufgefordert. Diese brandmarkten die Äußerungen der Beschwerdeführer als Unwahrheiten. Darauf hin befahl die Düsseldorfer Regierung die mündliche Befragung der beiden Pastoren, die frisch und gottesfürchtig ihren Standpunkt aufrecht hielten. Darauf wurde den Katholiken ein Verweis erteilt, da sie offenbar nur zur Stiftung von Unruhe den reformierten Gottesdienst aufgesucht hatten. Den Predigern wurde unter Androhung einer Strafe von 100 Talern vom örtlichen Richter auferlegt, sich in Mäßigung zu üben. Seit 1806 wurde Elberfeld von den Franzosen besetzt, was zu erheblichen Belastungen der Bevölkerung führte. Als schließlich 1813 der Staatsrat Justus Gruner Einzug in Elberfeld erhielt und namens der russischen Verbündeten die Regierungsgeschäfte übernahm, huldigte ihm Gottlieb im Namen der evangelischen Gemeinden in "langer, wohlgesetzter Rede". Zum Konsistorialrat ernannt, konnte Gottlieb seiner Gemeinde noch bis 1816 dienen, bevor er sich zur Ruhe setzte. Am 20. Mai 1820 zeigte seine Witwe den Tod an: "Nach mehreren Schlagflüssen starb an Entkräftigung heute morgen mein innigst geliebter Gatte, Kaspar Gottlieb Wever, Prediger der hiesigen reformierten Gemeinde. Obschon ich mit meinen Kindern am Sarge des Vollendeten Tränen des Schmerzes weine, so gönnen wir ihm doch von Herzen die Ruhe, in welche ihn sein Herr eingeführt hat. Er brachte seine Lebenszeit auf 66 Jahre, von denen er ungefähr 50 im Weinberge des Herrn treu gearbeitet hatte. Unsere

Verwandten und Freunden diese Anzeige, Elberfeld, 20. Mai 1820, von der hinterlassenden Witwe und ihren Kindern".

In Odenkirchen hatte er am 14. September 1779 CATHARINA Lucia WIEDENFELDT (11S9a) geheiratet, geb. 30. November 1756 als Tochter von Johann Godfried Meinhard Wiedenfeldt und Anna Sibylla Lünenschloß. Nach dem Tod von Gottlieb siedelte sie zu ihrer Tochter nach Hattingen über, wo sie am 18. Februar 1837 rd. 17 Jahre nach ihrem Ehemann starb. Acht Kinder stammen aus dieser Ehe⁵:

- 1.7.9.a. GOTTFRIED WEVER (12S9)
- 1.7.9.b. WILHELM WEVER (12S11) –**setzt auf S. 7 fort-**
- 1.7.9.c. WILHELMINE WEVER (12S12)
- 1.7.9.d. JOHANN FRIEDRICH WEVER (12S13)
- 1.7.9.e. MARIE LUISE WEVER (12S14)
- 1.7.9.f. SUSANNE WEVER (12S15)
- 1.7.9.g. KARL WEVER (12S16)
- 1.7.9.h. GOTTLIEB WEVER (12S17) –**setzt auf S. 7 fort-**

1.7.9.a. Caspar GOTTFRIED WEVER (12S9), geb. 4. August 1780 in Wald, wo sein Vater als Pastor tätig war. Er erlernte nach seiner in Elberfeld verbrachten Schulzeit den Kaufmannsberuf.

Am 22. Dezember 1802 heiratete er JOHANNA KERSTEN (12S9a), geb. 30. November 1782 als jüngste Tochter von Abraham Kersten und dessen Ehefrau Maria Catharina, geb. Werth. Dadurch kam Gottfried Wever mit dem Wechselgeschäft in Berührung, das sein Schwiegervater zusammen mit einem unverheirateten Bruder aufgebaut hatte. Gottfried war bereits ein Jahr später neben seinem Schwager Daniel von der Heydt und dem Seniorchef Caspar Kersten Teilhaber des Bank- und Wechselgeschäfts Gebrüder Kersten, das die beide Schwäger auch nach dem Ausscheiden des Seniors bis 1827 erfolgreich fortführten. 1827 trennten sich die beiden. Während Daniel von der Heydt das Bankhaus Von der Heydt Kersten Söhne gründete, eröffnete Gottfried Wever die Firma Gottfried Wever-Kersten, die er zusammen mit seinem Sohn Albert bis zu seinem Tod am 6. November 1857 fortführte. Gottfried starb in Bad Godesberg in seinem Sommersitz des ehemaligen Kurfürstlichen Theaters. Er wurde neben seiner Ehefrau, die bereits 9 Jahre vor ihm am 3. Oktober 1848 gestorben war, in Elberfeld begraben. Aus der Ehe stammen 7 Kinder⁶:

- 1.7.9.a.a. WILHELM WEVER (13S1)
- 1.7.9.a.b. ALBERT WEVER (13S2) –**setzt nachstehend auf S. 6 fort -**
- 1.7.9.a.c. AUGUSTE WEVER (13S4)
- 1.7.9.a.d. BERNHARD WEVER (13S5)
- 1.7.9.a.e. EMILIE WEVER (13S6)
- 1.7.9.a.f. AUGUSTE WEVER (13S7)
- 1.7.9.a.g. SOPHIE WEVER (13S8)

1.7.9.a.a. WILHELM WEVER (13S1), geb. 13. Mai 1804 in Elberfeld, starb bereits am 15. Juni 1804.

1.7.9.a.c. AUGUSTE WEVER (13S4), geb. 22. Oktober 1806 in Elberfeld, starb ebenfalls sehr früh am 9. August 1807.

1.7.9.a.d. BERNHARD WEVER (13S5), geb. 29. Januar 1808 in Elberfeld, starb im Alter von 12 Jahren am 3. Januar 1820.

1.7.9.a.e. EMILIE WEVER (13S6), geb. 9. Januar 1809, starb im Alter von Mitte 20 im Herrnhuter Pensionat in Neuwied.

1.7.9.a.f. AUGUSTE WEVER (13S7), geb. 19. März 1810 in Elberfeld, heiratete den königlichen Komerzienrat Moritz **Simons**, geb. 27.10.1808 in Elberfeld als Sohn des Winand Simons

⁵ Wir stammen..., Winkhaus, S. 699,700

⁶ Wir stammen..., Winkhaus, S. 700

und seiner Ehefrau Jakobine geb. Achenbach. Er war Ritter des kgl. Kronenordens III. Klasse und des Roten Adler Ordens IV Klasse. Er starb am 27.8.1884 in Elberfeld. Auguste verstarb bereits am 30. 12. 1844. Aus der Ehe stammen zwei Kinder, Carl Alexander Simons und Elisabeth Simons.

1.7.9.a.g. SOPHIE WEVER (13S8), geb. 19. März 1810 als Zwilling. Auch sie starb früh im Herrnhuter Pensionat in Neuwied.

1.7.9.a.b. Gottfried ALBERT WEVER (13S2; **Fortsetzung von S. 5**), geb. 7. August 1805, trat nach seiner Schulzeit in das väterliche Bankgeschäft ein. Er erkannte rechtzeitig den durch den Ausbau des Eisenbahnnetzes ausgelösten wirtschaftlichen Aufschwung. Er gründete um 1842 zusammen mit dem Schweizer Johann Jakob Züst unter der Firma Züst und Co. in Elberfeld eine Maschinenfabrik, die an der Loherbrücke in Unterbarmen, ihre Aktivität aufnahm. Nach aus England mitgebrachten Zeichnungen gelang es Züst als außergewöhnlichem Techniker, größere Arbeitsmaschinen, Drehbänke und Hobelmaschinen, die überwiegend auf Dampfkraft basierten, nachzubauen und weiterzuentwickeln. Auch die Gutehoffnungshütte ließ zum Beispiel bei Züst und Co. größere Gussstücke hobeln. Darauf legte man in Barmen eine Eisengießerei an, die dann auch Ausgangspunkt für die Produktion von Eisenbahnwagen und insbesondere Lokomotiven war. Züst und Co. lieferte bald die ersten Lokomotiven an die bergisch-märkische Eisenbahn. Am 26. Januar 1846 musste man einen großen Rückschlag hinnehmen, als durch eine Hochflut große Teile der Fabrik hinweggerissen wurden, als ein Damm, der die Fabrik schützte brach. Züst, der die Stützungsarbeiten am Damm leitete, wurde dabei von einem Strudel fortgerissen und ertrank. In der Düsseldorfer Zeitung Nr. 31 vom 31.1.1846 heißt es:

Diesen Morgen fand man die Leiche des verunglückten Züst an der linken Wupperseite gelandet und durch dessen Mantel festgehalten. Die Leiche des Fährmannes wird zur Stunde noch vermisst. Als man die Leiche des Züst in die Korzert (Gewerbegebiet) brachte, erhoben an 100 Frauen die Leichenklage, und dieses Mal war es ein schmerzlicher Ernst, denn der teure Tote war der Arbeitgeber und Leiter ihrer Männer, somit der Oberfamilienvater. An seiner großartigen Fabrik sind 182 Arbeiter polizeilich eingetragen, wozu noch etliche 40 kommen, die als ab- und zugehende Tagelöhner und Handlanger unter den festen Arbeitern nicht geführt werden. So hat denn die Wupper, die sonst rege Betriebsamkeit so freundlich vermittelt und dadurch reichen Segen spendet, gestern in weiblichen Wankelmuthen den Versorger von beiläufig 500-700 Lebenden genommen. Herr Züst war ein genialer Werkführer, hielt auf Ordnung und war bei den Arbeitern nicht minder beliebt als bei der Firma und in geselligen Kreisen. Alle Barmer Herzen teilen den gerechten Schmerz der Frl. Züst, möge es der Zeit und ihrem Bräutigam gelingen, sie zu trösten. Herr Wever, Teilhaber der Firma, hat die Löschung der Feuer auf drei Tage verordnet. Mögen sie dann unter seiner werkkundigen Leitung mit erneuter Kraft aufflammen, mögen die Hinterlassenden des braven Lohmann von der Firma passende Erkenntlichkeit erfahren.

Am 5. Februar 1846 teilte Alfred Wever seinen Geschäftsfreunden daraufhin mit, dass er den Betrieb unter der Firma A. Wever und Co. mit Hilfe des bewährten Arbeiterstammes fortführen werde und hierzu den von der Gutehoffnungshütte geholten Ingenieur Friedrich Kersten in den Betrieb geholt habe. Als später König Friedrich Wilhelm IV mit der Eisenbahn auf dem Wege nach Köln durch Barmen fuhr, machte der Zug in Barmen Halt und wurde dem König Alfred Wever vorgestellt und wegen seiner Verdienste um den Aufbau des Eisenbahnwesens mit dem Roten Adlerorden IV Klasse ausgezeichnet. Alfred war ehrenamtlich als Gemeindevertreter und Stadtrat tätig sowie als Armenprovisor. 1846 wurde er zum Stellvertreter des Landtagsabgeordneten August von der Heydt gewählt.

Nach den Berliner Unruhen von 1848 kam es 1849 auch zu Unruhen in Elberfeld. Die Arbeiterschaft errichtete Straßensperren und plünderte Häuser von Wohlhabenden. Alfred Wever glaubte, diese Unruhen friedlich beilegen zu können. Man wählte ihn in eine Deputation, die in Düsseldorf Regierung darlegen sollte, dass die Heranziehung des Militärs zur Beendigung der Unruhen überflüssig sei. Der kommandierende General von Hannecken setzte sich jedoch durch und befahl den Einmarsch der Truppen, der zu blutigen Auseinandersetzungen führte. Wever hatte sich mit seiner Deputation die Ungnade

des Königs zugezogen. Alfred starb am 16. Oktober 1857 einen Monat vor seinem Vater nach längerer Krankheit.

Am 14. Juni 1828 hatte er JULIE WITTENSTEIN (13S2a) geheiratet, geb. am 11. März 1807 in Barmen als Tochter des Färbereibesitzers Caspar Wilhelm Wittenstein und dessen Ehefrau Justina Friederike Franziska geb. Wülfing. Julie starb am 10. August 1882 fast 25 Jahre nach ihrem Mann in Honnef am Rhein und wurde in Elberfeld beigesetzt. Aus der Ehe stammen drei Kinder⁷:

- 1.7.9.a.b.a. ALBERT WEVER (14S1) **-setzt
nachstehend auf S. 13 fort -**
- 1.7.9.a.b.b. EMMA WEVER (14S2)
- 1.7.9.a.b.c. BERNHARD WEVER (14S3)

1.7.9.a.b.b. EMMA WEVER (14S2), geb. 23. Oktober 1830 in Elberfeld, heiratete am 12. April 1849 Robert **Wülfing**, geb. 25.12.1816 in Elberfeld. Emma starb am 29. Juli 1889 wenige Jahre nach ihrem Ehemann, der am 24. Oktober 1882 in Wesel verstorben war.

1.7.9.a.b.c. BERNHARD WEVER (14S3), geb. 5. September 1836 in Elberfeld, diente als Einjährig-Freiwilliger bei der Artillerie in Koblenz und studierte Maschinenbau an der Polytechnischen Schule in Karlsruhe (später Technische Hochschule). Dann ging er nach Amerika, wurde amerikanischer Bürger und machte den Bürgerkrieg mit dem Brickelschen Artillerie-Regiment mit. Durch einen Knieschuss zum Invaliden geworden, wurde er Ingenieur der Brooklyn Navy Yard. 1861 heiratete er LOUISE. Weitere Angaben über Nachkommen liegen nicht vor. Bernhard starb am 26. Januar 1873 in Brooklyn.

1.7.9.b. WILHELM Friedrich WEVER (12S11; **Fortsetzung von S. 5**), geb. 26. Januar 1782 in Wald, starb im Alter von 10 Jahren am 27. April 1792.

1.7.9.c. WILHELMINE WEVER (12S12), geb. 24. Dezember 1784, starb kurz vor ihrem Bruder am 18. November 1791 im Alter von sieben Jahren.

1.7.9.d. JOHANN FRIEDRICH WEVER (12S13), geb. 16. Mai 1788 in Elberfeld. Er starb am gleichen Tag wie seine um vier Jahre ältere Schwester am 18. November 1791 im Alter von drei Jahren.

1.7.9.e. MARIE LUISE WEVER (12S14), geb. 28. März 1790, starb im Alter von einem Jahr am 18. November 1791 am gleichen Tag wie ihr Bruder Johann Friedrich.

1.7.9.f. SUSANNE Maria WEVER (12S15), geb. 9. Juli 1792, heiratete den Pfarrer Johann Wilhelm **Diepenbeck** in Hattingen. Sieben Kinder aus dieser Ehe starben früh, eine kränkelnde Tochter in Pension in Crange.

1.7.9.g. KARL Gottlieb WEVER (12S16), geb. 6. August 1795, starb am folgenden Tag.

1.7.9.h. Karl GOTTLIEB WEVER (12S17; **Fortsetzung von S. 5**), geb. 12. Februar 1796 in Elberfeld. Nach seiner Schulzeit begann er zunächst eine kaufmännische Lehre, mit Rücksicht auf ein Augenleiden sattelte er jedoch bald auf Landwirtschaft um. Er machte in Langendorf eine Lehre. Dort heiratete er am 1. Juni 1820 MARIA CATHARINA LÖH (12S17a), geb. 14. Mai 1794 in Düssel. Sie brachte das Gut Langendorf mit in die Ehe. Neben der Landwirtschaft betrieb Gottlieb eine Kalkbrennerei. Der Kalk wurde nach Düsseldorf verkauft, um von dort aus vorwiegend nach Holland verschifft zu werden. Gottlieb starb am 2. Mai 1878 rd. 10 Jahre nach dem Tod seiner Frau am 29. Februar 1868. Der Ehe entstammen drei Kinder⁸:

- 1.7.9.h.a. EMILIE WEVER (13S10)

⁷ Wir stammen..., Winkhaus, S. 702/703

⁸ Wir stammen..., Winkhaus, S. 710

1.7.9.h.b. HERMANN WEVER (13S11) - **setzt**
nachstehend auf S. 9 fort -
1.7.9.h.c. AUGUST WEVER (13S12)

1.7.9.h.a. EMILIE WEVER (13S10), geb. 10. März 1821 in Langendorf, starb im Alter von 17 Jahren am 25. Januar 1839.

1.7.9.h.c. Friedrich AUGUST WEVER (13S12), geb. 15. Mai 1825 in Langendorf. Er bewirtschaftete zusammen mit seinem Bruder das Gut Langendorf. Daneben widmete er sich dem Export von Schafen. Der Hof beschäftigte sechs bis zeitweilig zwölf Schäfer, die meist auf näheren oder weiteren Touren die Hammel trieben. Noch um 1900 wurden z.B. die Schafe von Nürnberg bis Köln getrieben, weil dies billiger als der Bahntransport war. Nach England Belgien und Frankreich gab es einen lebhaften Schafshandel.

Am 14. November 1850 heiratete August CHARLOTTE STEINGAß (13S12a), geb. 26. Februar 1830 in Vogelsmühle bei Elberfeld als Tochter des Bäckers Heinrich Steingaß und seiner Ehefrau Christine, geb. Dietzhaus. Sie starb im Alter von fast 93 Jahren am 14. April 1922, ihr Ehemann war ihr am 31. Januar 1909 im Tod vorausgegangen. Sieben Kinder stammen aus dieser Ehe⁹ :

1.7.9.h.c.a. KARL WEVER (14S20)
1.7.9.h.c.b. EMILIE WEVER (14S21)
1.7.9.h.c.c. EMMA WEVER (14S22)
1.7.9.h.c.d. OTTO WEVER (14S23)
1.7.9.h.c.e. LAURA WEVER (14S25) –**setzt auf**
S. 9 fort-
1.7.9.h.c.f. ANNA WEVER (14S26)
1.7.9.h.c.g. AUGUST WEVER (14S27) –**setzt auf**
S. 9 fort-

1.7.9.h.c.a. KARL Gottlieb WEVER (14S20), geb. 2. Mai 1851 in Langendorf, verlebte seine Jugend auf dem benachbarten Gut Über zur Beck seiner Großeltern, von denen er auch erzogen wurde. Nach dem Schulbesuch in Düssel und der höheren Bürgerschule in Wülfrath kam er auf das Gymnasium in Elberfeld, von dem er 1869 auf die Prima des Gymnasiums Gütersloh überwechselte. 1871 bezog er nach dem Abitur die Universität Leipzig, wo er Theologie studierte. Als Mitglied der Studentenverbindung Wingolf ging er von Leipzig nach Thüringen und 1874 nach Bonn. Dort legte er 1875 seine erste theologische Prüfung ab. Nach einer Lehrertätigkeit im Haus Daubenspeck in Düsseldorf trat er nach bestandenen theologischen Examen in den Dienst der rheinisch westfälischen Pastoralhilfsgesellschaft. Am 2. Dezember 1876 wurde er ordiniert und dem Superintendenten Müller in Monzingen an der Nahe beigegeben. Ein Jahr später ging er als Pfarrer nach Runderoth. Nach einer Aushilfszeit bei Pastor Bonsels in Velbert und Henneken, Ruhr, kam er zur Entlastung des Pfarrers Spiritus nach Lüdenscheid. Von dort wurde er 1880 nach Heedfeld zum Pastor gewählt. Während eines Besuches im Elternhaus erlag er am 6. Juli 1885 im Alter von 33 Jahren einem Herzschlag.

1.7.9.h.c.b. Maria EMILIE WEVER (14S21), geb. 11. Oktober 1852 in Langendorf. Sie heiratete am 1. Dezember 1874 den späteren kgl. preußischen Kommerzienrat und Reeder Johann Friedrich **Schürmann**, geb. 5. Oktober 1846 in Homberg, Niederrhein. Er war Inhaber einer weitbekannten Reederei und Kohlenhandlung in Ruhrort und Besitzer des Gutes Rasselbeg bei Mühlheim. Er erwarb später auch das Gut Langendorf, das er schließlich an die Rheinisch Westfälischen Kalkwerke in Darnap verkaufte. Nach seiner Erblindung zog er sich von seinen Geschäften nach Wiesbaden zurück. Emilie starb am 14. April 1938 in Wiesbaden. Aus der Ehe stammen 5 Kinder.

1.7.9.h.c.c. Henriette EMMA WEVER (14S22), geb. 19. März 1854 in Langendorf, heiratete am 4. Mai 1876 den kgl. Bazrat Ernst Franz Karl **Griebel**, geb. 14.6.1851 in Gräfenroda, Thüringen. Als Vorstand mehrerer Eisenbahngesellschaften lebte er in Berlin. Er starb dort am 2. Oktober 1935. Zwei Söhne entstammen dieser Ehe.

⁹ Wir stammen..., Winkhaus, S. 711,712

1.7.9.h.c.d. Heinrich OTTO WEVER (14S23), geb. 6. November 1856, übernahm das väterliche Gut und führte den Schafsexport weiter. Am 10. August starb er in Langendorf. Am 12. Oktober 1882 hatte er AUGUSTE BÜREN (14S23a) geheiratet, geb. 10. November 1860. Sie starb am 16. Juni 1903.

1.7.9.h.c.e. Helene LAURA WEVER (14S25; **Fortsetzung von S. 8**), geb. 26. August 1861, heiratete ihren Vetter Caspar EWALD WEVER (14S9), mit dem sie nachstehend fortgeführt wird.

1.7.9.h.c.f. Wilhelmina ANNA WEVER (14S26), geb. 14. November 1862. Sie heiratete am 12. Oktober 1882 den Ziegeleibesitzer Adolf Friedrich **Büren**, geb. 17. Juli 1856 in Hilden. Sie starb am 27. Januar 1918. Aus der Ehe stammen Paula und Anna Büren.

1.7.9.h.c.g. Friedrich AUGUST WEVER (14S27; **Fortsetzung von S. 8**), geb. 26. Juni 1865 in Langendorf, wuchs auf dem elterlichen Gut auf. Anschließend diente er beim Husaren Regiment 11 in Düsseldorf und übernahm später das elterliche Gut Rasselberg bei Speldorf, von wo er 1902 nach Landwehr bei Ohligs übersiedelte. Dort betrieb er einen landwirtschaftlichen Betrieb und eine Kornbranntweinbrennerei. Er starb am 3. November 1939 in Langenfeld.

Am 10. April 1890 heiratete er ELISE BECKMANN (14S27a), geb. 20. November 1868. Sie starb an den Folgen der Geburt des ersten Kindes.

1.7.9.h.c.f.1. KARL WEVER (15S20)

Daraufhin heiratete August Wever in zweiter Ehe Anna SOPHIA ROHLAND (14S27b), geb. 18. August 1873 in Alstaden. Sie starb am 2. November 1917 in Landwehr. Aus dieser Ehe stammen¹⁰:

1.7.9.h.c.f.2. LOTTE WEVER (15S21)

1.7.9.h.c.f.3. GRETE WEVER (15S22)

In dritter Ehe heiratete August Wever schließlich ANNA REINSCHMIDT (14S27c), geb. 22. Juni 1895 in Altenseelbach bei Neunkirchen. Diese Ehe blieb kinderlos.

1.7.9.h.b. HERMANN Karl WEVER (13S11; **Fortsetzung von S. 8**), geb. 27. Februar 1823 in Langendorf, heiratete am 22. Juli 1852 WILHELMINE STEINGAß (13S11a), geb. 26. Juni 1825 in Vogelsmühle als Tochter des Heinrich Steingäß. Ihr Vater besaß die Mampfenmühle bei Heiligenhaus sowie später die Düsseler Mühle. Nach der Hochzeit wohnte Hermann Wever eine Zeitlang in Düssel, bis er das Gut Rossenrey bei Mörs erwarb. Nach dreieinhalb Jahren verkaufte er dieses jedoch wieder und erwarb das Haus Blech, ein ehemals kurkölnisches Lehnsgut und stattlicher Besitz. Er stellte sich auch in mehreren Ehrenämter zur Verfügung. Später verkaufte er auch dieses Gut, um das Gut Heidelberger Mühle in Ittertal zu erwerben. Daneben erwarb er das Gut Diekerfeld bei Haan, das er mit Zustimmung des Gemeinderats in Haus Haan umbenannte. Als Gemeindeverordneter, Kreistagsabgeordneter Kirchmeister diente er auch hier seiner Gemeinde.

1890 verkaufte er das Gut wieder und setzte sich in Urdenbach, Rhein zur Ruhe. Dort starb am 24. November 1895 Wilhelmine und 1901 die Tochter Thekla. Daraufhin siedelte er zu seiner Tochter Ida nach Nisterhammer über, wo er am 23. Mai 1910 starb. In der Familiengruft in Haan wurde er beigesetzt. Aus der Ehe stammen elf Kinder¹¹:

1.7.9.h.b.a. EMMA WEVER (14S6)

1.7.9.h.b.b. IDA WEVER (14S7)

1.7.9.h.b.c. MAX WEVER (14S8)

1.7.9.h.b.d. EWALD WEVER (14S9)

¹⁰ Wir stammen..., Winkhaus, S. 712

¹¹ Wir stammen..., Winkhaus, S. 713,714

1.7.9.h.b.e. BERTHA WEVER (14S10)
1.7.9.h.b.f. HEDWIG WEVER (14S11)
1.7.9.h.b.g. WALTER WEVER (14S12)
1.7.9.h.b.h. THEKLA WEVER (14S13)
1.7.9.h.b.i. WERNER WEVER (14S14) - **setzt nach-
stehend auf S. 12 im Zweig Heiligenhaus fort** -
1.7.9.h.b.j. OLGA WEVER (14S15)
1.7.9.h.b.k. OLGA WEVER (14S16)

1.7.9.h.b.a. EMMA WEVER (14S6), geb. 17. August 1852, heiratete 1879 in Haan den Landwirt Albert **Braken**, geb. 23.1.1851 in Ellscheid. Er verkaufte 1890 sein Gut und zog nach Kettwig, wo er eine Ringofenziegelei übernahm. 1911 wanderte er mit seiner Frau und Tochter nach Amerika aus. Er starb in New York am 7. August 1917. 1921 kehrte Emma mit ihrer Tochter nach Nisterhammer zurück.

1.7.9.h.b.b. Wilhelmine IDA WEVER (14S7), geb. 5. Februar 1854 in Düssel, lebte unverheiratet im Hause ihrer Eltern. Nach dem Tod des Vaters zog sie zu ihrer Schwester Bertha nach Nisterhammer, wo sie am 10. Dezember 1938 starb.

1.7.9.h.b.c. MAX Karl WEVER (14S8), geb. 25. Februar 1855 in Rosseney bei Mörs, wurde nach seiner Schulzeit Kaufmann. Auf einer Reise nach England zog er sich eine Rippenfellentzündung zu, an deren Folgen er am 5. Februar 1882 im Alter von 26 Jahren starb.

1.7.9.h.b.d. Caspar EWALD WEVER (14S9), geb. 23. Oktober 1857 in Rosseney bei Mörs, heiratete am 5. März 1884 seine Cousine LAURA WEVER (14S25). Er bewirtschaftete zuerst den Papendeller Hof bei Gerresheim, wanderte später nach Amerika aus, wo er in West Suffield, Connecticut, als Tabakfarmer wohnte. 1930 setzte er sich dort zu Ruhe. 1930 übertrug er seine Farm seinen Söhnen. Er starb am 8. August 1939 im 82. Lebensjahr. Aus der Ehe stammen folgende Kinder¹²:

1.7.9.h.b.d.1. OTTO WEVER (15S1)
1.7.9.h.b.d.2. MAX WEVER (15S2)
1.7.9.h.b.d.3. MARTHA WEVER (15S3)
1.7.9.h.b.d.4. OLGA WEVER (15S4)

1.7.9.h.b.e. BERTHA Maria Henriette WEVER (14S10; **Fortsetzung von S. 10**), geb. 30. Januar 1860 in Haus Blech bei Pfaffenrath, heiratete am 4. März 1882 Fritz **Bocks**, geb. 4.2.1855 in Barmen. Er war Inhaber der Bürstenfabrik Bocks und Co. in Nisterhammer. Er starb am 1. März 1915 in Nisterhammer, sie starb dort ebenfalls. Die Ehe blieb kinderlos.

1.7.9.h.b.f. Charlotte HEDWIG WEVER (14S11), geb. 16. Mai 1861 in Haus Blech bei Pfaffenrath. Sie heiratete am 13.1.1900 den Steuerinspektor und Katasterdirektor Gustav **Lobscheid**, geb. 31.12.1854 in Hesselbach. Sie starb am 26. März 1918 in Opladen, er folgte ihr im Tod am 2. April 1925 ebendort. Aus dieser Ehe stammt Else Lobscheid, geb. 23.12.1901 in Opladen. Sie heiratete am 18.9.1930 den Fabrikanten Otto Autschbach, geb. 3.6.1891 in Netphen bei Siegen.

1.7.9.h.b.g. WALTER August WEVER (14S12), geb. 15. September 1862. Er heiratete am 19. Dezember 1891 IDA Margarethe MÖHRING (14S12a), Tochter von Christian Heinrich Fridolin Möhring und seiner Ehefrau Charlotte Dorothea. Zunächst war er in einer Lohgerberei tätig, später wurde er Leiter eines Sägewerks in Holland. Die Ehe blieb kinderlos.

1.7.9.h.b.h. THEKLA Maria WEVER (14S13), geb. 2. Juli 1864 in Opladen, starb am 6. November 1901 im Alter von 37 Jahren unverheiratet in Urdenbach am Rhein.

1.7.9.h.b.j. OLGA Marie WEVER (14S15), geb. 21. September 1867, starb einen Tag vor ihrem ersten Geburtstag am 20. September 1868.

¹² Wir stammen..., Winkhaus, S. 714

1.7.9.h.b.k. OLGA Marie WEVER (14S16), geb. 13. September 1870, starb ebenfalls im Säuglingsalter am 12. Februar 1871.

Fortsetzung Linie Westhofen-Syburg

Zweig Heiligenhaus – Generationen 14 ff

1. Die Linie Westhofen-Syburg setzt ab der 14. Generation im Zweig Heiligenhaus mit WERNER Hermann WEVER (14S14; **Fortsetzung von S. 10**) fort, geb. 8. November 1865, wuchs in der Heidberger Mühle und auf dem später von seinem Vater erworbenen Gut Drückersfeld (Haus Haan) auf. Nach der Volksschule wechselte er auf die Rektoratsschule in Blomberg. Er lernte dort Paul Wever kennen, der Schüler des benachbarten Internats Fild war. 1896 machte er am Gymnasium Recklinghausen sein Abitur. Anschließend begann er mit dem Medizinstudium in Marburg, das jedoch geprägt war durch seine Mitgliedschaft in einer Burschenschaft. Zwischendurch leistete er sein Freiwillig-Halbjährige Dienstzeit beim 2. Bataillon des Füsilier-Regiment 80. Nach dem 4 Semester wechselte er nach Würzburg, wo er einige Semester später als ursprünglich geplant, sein Examen bestand. Es folgten einige Jahre ärztlicher Assistentenzeit bei einem Landarzt in Schießheim. Im Januar 1897 machte er sich dann mit einer Praxis in Heiligenhaus selbständig. Von dort siedelte er nach Velbert über. Kurz zuvor hatte er sich mit SELMA STINSHOFF (14S14a) verlobt, geb. 9. April 1875 in Hofersmühle bei Heiligenhaus. Am 27. September fand die Hochzeit statt. 1903 baute er sich ein eigenes Heim, nachdem er zuvor drei Wohnungen "trockengewohnt" hatte.

Am dritten Mobilmachungstag stand er als Stabsarzt in Hamburg dem Generalkommando XV zur Verfügung., das ihn als Bataillonsarzt des Landwehr Regiment 80 in die Vogesen schickte. Ende Oktober 1914 wurde er auf der Suche nach Verwundeten von einem Artillerieeinsatz verletzt, so dass er auf dem linken Ohr taub war und schwere Nervenstörungen davontrug. Anschließend war er als Bataillonsarzt in Lahr und Abteilungsarzt im Seuchenlazarett in Zabern tätig. Schließlich folgte ein Einsatz als Bataillonsarzt in Straßburg. Anschließend kehrte er nach Velbert zurück. Hier erlebte er auch noch den Zweiten Weltkrieg. Er starb am 25. Oktober 1949 in Velbert im Alter von 83 Jahren. Aus der Ehe stammen zwei Kinder.

Fortsetzung Linie Westhofen-Syburg

Zweig Elberfeld – Generationen 14 ff

1. Die Linie Westhofen-Syburg setzt in der 14. Generation im Zweig Elberfeld mit dem Sohn des Lokomotiv-Fabrikanten Albert mit dem gleichen Namen ALBERT WEVER fort (14 S1; **Fortsetzung von S. 7**), geb. 17. April 1829 in Elberfeld. Nach dem technischen Studium an der Hochschule Hannover war er längere Zeit in Maschinenfabriken in England und Frankreich tätig. Nach Deutschland zurückgekehrt, übernahm er die väterliche Firma, deren Leitung er von Elberfeld nach Barmen verlegte. Er kaufte später die benachbarte Mühle, die er vorübergehend an einen Müller und Getreidehändler verkaufte, nachdem er seinen Betrieb auf Dampfkraft umgestellt hatte. Unter Albert erlebte die Fabrik eine neue Blütezeit. Neben Dampf- und Bearbeitungsmaschinen jeder Art wurde viele Spezialmaschinen wie Färberei- und Appreturmaschinen in das Produktprogramm aufgenommen. Aus der Fabrik stammten viele Ingenieure, die wegen des guten Rufs der Firma später leitende Stellungen in großen Hütten innehatten. Am 14. November 1889 starb Albert Wever.

Am 30. März 1859 hatte er CLARA NEUHOFF (14S1a) geheiratet. Sie war am 30. Oktober 1839 als Tochter des Türkisch-Rotfärberei-Besitzers und Garnhändlers Johann Heinrich Neuhoff und dessen Ehefrau Wilhelmine, geb. Duncklenberg geboren. Die Familie zog zunächst in die Alleestraße in Barmen und dann in ein erworbenes Haus in der Unterdörnerstraße 5. Von ihrem 50. Lebensjahr infolge von Rheuma und Gicht und den Rollstuhl gefesselt, blieb Maria immer Mittelpunkt ihrer großen Familie. Sie starb am 17. Oktober 1922 im Alter von 83. Jahren. Aus der Ehe stammen acht Kinder.